

Die zweite Handlung, welche diesen Nachmittag auszeichnen sollte, war die Einsegnung des Ehebundes von zwei jungen Paaren. Nach Anstimmung des Liedes: „Von dir, du Gott der Einigkeit etc.“ betrat der Archidiaconus das Altar, hielt den Paaren eine auf die Feier des schönen Tages bezügliche Trauredede (über den Text Ps. 26, 8. und das Thema: daß eine würdige Theilnahme an den öffentlichen Andachtsübungen das eheliche Glück fördere und immer fester begründe) und weihte diesen Ehebund. Es sind aber diese beiden Paare: Hr. Adolph Moritz Kühlemann, Compagniearzt im königl. sächs. Inf.-Reg. Prinz Albert allhier, ledigen Standes, Sohn des verstorbenen Cantor Kühlemann in Rochlitz, mit Jgfr. Johanne Christiane Hering, Hrn. Joh. Glob. Herings, Bürgers und Geldwechslers, auch Stadtverordn. allhier, ehel. einziger Tochter. Und Samuel Traugott Just, Inwohner und Maurergesell allhier, Mstr. Carl Benjamin Justs, Bürgers und Hausbesizers allhier, ehel. jüngster Sohn, Junggesell, mit Jgfr. Johanne Eleonore Gebhardt, weil. Mstr. Joh. Christian Gebhardts, brauberechtigten Bürgers, Strumpf- und Baretmachers in Reichenbach, nachgelassener ehel. zweiter Tochter.

Um 3 Uhr fand ein Festmahl im Saale der goldenen Sonne und in drei anstoßenden Zimmern statt, an welchem ungefähr 265 Eingeladene Theil nahmen. Dazu geladen waren die oben bezeichneten fremden Herren, die Glieder des Stadtrathes und des Stadtgerichts, des geistlichen Ministeriums, das Officiercorps, die Zollbeamteten, die beiden Schulcollegien, die Stadtverordneten, der große Bürgerausschuß, die Armenpfleger, die Deputirten von den Kaufleuten, die Oberältesten der Zünfte, die Officiere der Communalgarde, die Kanzleibeamteten